

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	XI
Einleitung: Zur Aufgabe und zum Gegenstand der Untersuchung	
a) Aufgabe . . . . .	1
b) Gegenstand . . . . .	10
Erster Abschnitt: Die Wissenssoziologie Karl Mannheims – Entwicklung, Konzeption und handlungstheoretische Implikationen	
Vorbemerkung . . . . .	19
1. Die Herausbildung der Mannheimschen Wissenssoziologie . . . . .	21
1.1 Mannheims frühe wissenssoziologische Konzeption in der „Strukturanalyse der Erkenntnistheorie“ . . . . .	21
1.2 Der „Historismus“-Aufsatz . . . . .	26
2. Grundriß und Aufbau der Konzeption . . . . .	29
2.1 Problemstellung . . . . .	29
2.2 Die Aufgabe der Vermittlung . . . . .	30
2.3 „Interesse“ und „Engagement“ . . . . .	34
2.4 „Objektivierung“ und „Reflexion“ . . . . .	37
2.5 Seinsverbundenheit . . . . .	40
3. Karl Mannheims interaktionistische Theorie des Bewußtseins . . . . .	46
4. Handlungstheoretische Implikationen (Aufgaben einer Wissen- schaftssoziologie als Wissenssoziologie) . . . . .	53
4.1 „Totalitätsbegriffe“ in der Handlungstheorie . . . . .	53
4.2 „Seinsverbundenheit“ vom Standpunkt der Mannheim- schen Theorie sozialer Interaktion . . . . .	59
4.3 „Weltanschauung“ als handlungstheoretischer Grundbe- griff . . . . .	62
Zusammenfassung . . . . .	69
Zweiter Abschnitt: Zur Wissenschaftssoziologie Robert K. Mertons	
Vorbemerkung . . . . .	77
5. Mertons Frühschrift von 1938 (These I): Der Einfluß des Puritanismus . . . . .	79

16.2 Förderung und Entwicklung alternativer Ansätze auf dem Gebiet der experimentellen Psychologie . . . . .	249
16.3 Der Aufbau von „Bindungen“ im Kräftefeld experimentaltalpsychologischer Positionen: Bestimmungsgründe für Forschungsentscheidungen . . . . .	258
Abschließende Bemerkungen . . . . .	270
Bibliographie . . . . .	275
Im Text verwendete Abkürzungen . . . . .	299
Register . . . . .	301